



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Erstlich wie man die Ungedult überwinden/ und alles was uns zu wider/  
überragen könne

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Johannes Climachus schreibt in seinem Büchlein die Himmels Keyter gehant / daß die Geistlichen zu seiner Zeit Schreib Büchlein / oder andere kleine Büchlein zu tragen pflegten / in welchen sie ihre Gedanken verzeichnen / damit sie derselben nit vergessen thäten / und im widerlesen an ihre besserung gedächten.

Diese Veränderung und Besserung des Lebens / welches der fürnehmste und wichtigste Theil der Erforschung des Gewissens / laisset sich sonderlich in vier Dingen sehen. Erstlich / wan man nit so oft in eine Sünd oder Mangel fällt / als man zu thun pflegte.

Zum anderen wan man nit in schwere und grobe sonderen in gemeine lässliche / und zwar in die geringste lässliche Sünde fället. Da man sonst zuvor in schwere / wo nit in Todt / zum wenigsten lässliche fallen thete.

Zum 3. Wan man gleich vom Fall in die Sünden aufstehet / Reu und Leyd gewinnt / Gott gleich umb Verzeihung bittet / so bald einer in eine Sünd gefallen / den Worten der H. Schrift gemäß: Septies in die, &c. Der Gerechte strauchelt und fället siebenmahl im Tag / und stehet siebenmahl wider auff. Zum 4. Wan einem die begangene Sünd mehr schmerzet / wan einer größere Reu und Leyd hat / wan sich einer mehr schämet / und unwilliger über sich selbst wird / als er zuvor war.

Mein frommer Christ ich bitte dich ganz höchlich / nimb dieses Pünclein / und die Besserung des Lebens wohl in acht. Dan hiedurch wird die Ehr Gottes sehr vermehret / und dein Heyl mercklich befördert: suche allerley Mittel und Weeg deine Unvollkommenheiten aufzureuten: viel schöne Bücher seynd hiezu geschrieben/erwehle und lese die so dir am besten zuschlagen werden: Ich will

allhie mit wenig Worten / nur allein gleichsam mit Finger auff etlich deuten / so wödet die Sünd in welche eine Gottliebende und Güt begirige Seel mehrentheil zu fallen pflegt / dienlich seynd. Erwöhl dir darnach was dir gefallen wird.

## Der 6. Punct.

**Mittel und Weeg / sich in ertlichen Unvollkommenheiten / in welche man mehrentheils zu fallen pflegt / zu besseren.**

**A**ls mancherley / und unterschiedlichen Unvollkommenheiten / in welche wir gemeinlich zu fallen pflegen / will ich allein sieben oder acht vortragen / und anzeigen / wie man sie verbessern möge.

**Erstlich wie man die Ungebulst überwinden / und alles was uns zu wider / übertragen könne.**

1. **U**nsänglich so bedencke daß alls was uns allhie auff dieser Welt zu wider ist / und leyds thun kan / so gar nichts sey gegen einem gehergten und tapfferen Gemüht / welches zu zeiten Ursach und Gelegenheit suchet / etwas widerwertiges zu leyden / und seine Tapfferkeit / seine beständige wahre Tugenden / und getreues Herz / gegen seinen Gott lassen zu sehen.

Zum Anderen / daß es durch eine besondere Schickung und Fürsichtigkeit Gottes / (welche du so manchmahl erfahren hast) geschehe / daß du ihm zu größeren Ehren / und dir zur Befürderung deines Heyls / die / oder jenes zu leyden bekommest. Bedenck als were

Nunnu 2

dir

P.  
A. Suflren

Volum. I

Part. I.

dir Gott zu gegen/ als sehe er dir zu/ und als wan er mit Fleisch warnehmen wolte/ wie du dasjenige/ welches er dir auß väterlicher Liebe/ zur Verhinderung deines Heyls/ für Vermehrung deiner Kron im Himmel zugeschicket/ annimmest/ und nit allein im Himmel/ sondern auch allhie auff Erden zugehen begehrest.

Zum 3. Das nichts allhie auff Erden so schwarz/peinlich/ und widerwertig sey/ das du nit durch deine Sünde verdienet hast; und das alles nichts sey/ wan mans mit der Pein in der Höllen oder im Fegfeuer vergleichen wölle/ welchen Peinen du/ mit dem geringen das du allhie auff Erden aufstehest/ entgegen kanst. Neben dem/ so ist nichts so peinlich/ das man wegen der Hühlichen und ewigen Freude mit getn und willig aufstehen solle. Eben dieß gab der H. Paulus den Römern in seinem Schreiben zu bedencken/ da er sagt/ Rom 8. Non sunt condignæ passionis huius temporis, &c. Alles was man jeziger Zeit allhie zu leyden hat / ist nichts/ wan man es mit der Glory und Herrlichkeit/ so wir in anderen Leben zu gewachsen haben / vergleichen will. Aber welche Wort der H. Bernardus also sagt: Non sunt condignæ passionis huius temporis ad præteritam culpam, &c. Conu. ad Ser. cap. 30. Was man allhie zu leyden hat/ ist weder mit den vergangenen Sünden/ deren wir schon Verzeihung erlangt/ weder mit der Gnad und innerlichem Trost / dem uns Gott gibt/ noch auch mit der Glory und Herrlichkeit / so uns verheissen ist / einiger Weiß zu vergleichen. Diesem redt fast gleichförmig der heilig Lehrer Gregorius: Facilis erit consolatio, si inter flagella quæ patimur, &c. lib. 3. Reg. Wir können uns selber leichtlich trösten / wan wir uns in unserm Leyden/ und in unsern Widerwertigkeiten

erinnern wölten der Sünden / die wir begangen haben; dan solcher gestalt werden wir unser Leyden und Ungemach nicht für ein Leyden und Widerwertigkeit / sondern als eine Gnad und Gabe Gottes annehmen; und/ in dem wir durch die Gelusten unres Fleisches gesündigtet / widerumb von den Sünden durch Ungemach / Angst und Schmerken des Fleisches gereinigt werden.

Zum 4. So erwege/ was Christus unres Heyland/ die Jungfrau und Mutter unres Heylands/ so viel wahre und getreue Demuths / welche theils im Himmel/ theils noch auff Erden / würden gekant haben/ wan sie in der selbigen Widerwertigkeit/ und im selbigen Leyden/ in welchem du bist/ gewesen weren; und mache dir selbst ein Muht/ ihnen hierin nachzufolgen.

Zum 5. So solt du diejenigen/ so dir leidet thun/ und dich in Bekummerung und Noth bringen/ nicht ubergeh und schel ansehen/ sondern vielmehr unrer deine Wohlthaten rechnen/ dan Gott bräuchet sich ihrer zu deinem Heyl/ er gibt dir durch sie zu leyden/ und machet das du ein vollkommener Werth begehst. Item rede sie sanfftmuhtig und gutig an/ hilf ihnen/ wan sie deiner Hülf begehren/ und sey versichert / das du Gott daran ein groß Wohlgefallen thust / das du uns solcher Gedult deiner Seelen

Heyl gewinnest.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*